

In den Augen meines Mannes sprühte die Eifersucht Funken.

„Und was?“

„Das ist ein Liebesgeständnis. Sein Liebesgeständnis. Gratuliere.“

„Es interessiert mich einen Dreck!“, schnauzte ich meinen Mann an.

Joe lachte.

Es platzte aus ihm heraus.

Das machte mich wütend.

„Das hier ...“

Ich ging auf meinen Mann zu und wedelte mit den Papierseiten vor seinem Gesicht herum.

„... ist eine Handvoll Scheiße!“

Joe packte meinen Arm.

„Liebst du ihn?“

„Ach komm!“

Ich war das Spiel leid.

„Schmeiß den Brief weg!“, sagte ich und wollte damit hinaus zu den Mülltonnen gehen. Doch dann hielt ich inne, ging stattdessen zu meinem Mann und streichelte über seine Wangen. Sie glühten.

„Ich liebe DICH!“

Joes Kopf zuckte zurück. Seine Augen scannten mein Gesicht. Sie bohrten sich in meine Seele.

Was glaubte er dort zu finden?

„Liebst du mich so, wie du ihn liebst?“

Ich schluckte schwer.

„Blöde Frage! Nein!“

Joes Augen vibrierten. In seinen Pupillen schlug der Zorn Funken. Wie bei einem Kurzschluss. Eine Sekunde später dröhnte mein Kopf. Er glühte, brannte, nicht vor Wut oder Ärger, ich hatte die Hand nur nicht kommen sehen. Joes Ohrfeige dröhnte auf meiner Haut. Ich sah meinen Mann verstört an. Seine Hand schwebte wie eingefroren in der Luft. So als hätte jemand die Zeit angehalten. Ich stolperte zurück, rutschte aus und fiel auf den Boden. Mein Körper war bleischwer, zwang mich auf die Küchenfliesen.

„Du liebst mich nicht, wie du ihn liebst“, murmelte Joe.

Tränen liefen über seine Wangen. Er fing sie mit seinen Händen auf und versteckte sich dahinter.

Das Entsetzen über seine Reaktion übermannte ihn. Er schleppte sich zu mir, sackte vor mir auf die Knie.